

20 25

Freie Demokraten

Kreistagsfraktion
Lahn-Dill **FDP**



Foto: v.l.n.r.: Wolfram Dette, Dr. Matthias Büger (Vorsitzender), Wolfgang Berns, Anna-Lena Benner-Berns, Prof. Dr. jur. Harald Danne (Ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter)

EINE BILANZ

#DEPESCHE

KOALITIONSBRUCH

ZAHLT SICH NICHT AUS!

Die Koalition aus SPD, Grünen, Freien Wählern und Freien Demokraten ist Geschichte. Pünktlich zum Amtsantritt des neuen Landrats hat die SPD den 2021 geschlossenen Koalitionsvertrag gebrochen und angekündigt, in Zukunft als Juniorpartner mit der CDU zusammenarbeiten zu wollen.

Der Bruch der Koalition durch die SPD ist aus verschiedenen Gründen bedauerlich: Zum einen arbeitete die Koalition professionell und geräuschlos im Sinne der Menschen in unserem Kreis. Ihre Bilanz kann sich sehen lassen. Wir stellen sie auf den folgenden Seiten ausführlich dar. Es bestand also kein Grund, aus inhaltlichen Gründen die Zusammenarbeit aufzukündigen. Im Gegenteil: Es gab viele Initiativen der CDU, die die SPD in den letzten Jahren abgelehnt hat. Hier waren die inhaltlichen Differenzen viel größer. Der Koalitionsbruch geschah also ausschließlich wegen der Besetzung hauptamtlicher Positionen in der Kreisregierung.

Zum zweiten wäre auch bei den personellen Fragen eine Einigung möglich gewesen. Nachdem SPD-Kandidat Frank Inderthal die Landratswahl knapp verloren hatte, bot ihm die CDU den Posten des Vizelandrats als Preis für einen Koalitionswechsel an. Auch wenn dies im Koalitionsvertrag anders vorgesehen war, waren die drei anderen Partner bereit, der Vertrag zu ändern und mit ihrer Mehrheit Frank Inderthal zum Vizelandrat zu wählen. Die damit verbundenen Bedingungen für die Besetzung der weiteren hauptamtlichen Position, die aktuell Stefan Aurand begleitet wird, gingen nicht über das hinaus, was die SPD der CDU zugesagt hat. Die SPD hätte also auch personell mit der bestehenden Koalition ihre Vorstellungen umsetzen können.

Warum erfolgte dann der Koalitionswechsel? Wollte eine Mehrheit in der SPD eine andere Politik? Sollte das hessische Modell „schwarz-rot“ nun auch in unserem Kreis durchgezogen werden? Oder war es schlicht die Angst der SPD und ihres Kandidaten Frank Inderthal, in der Kommunalwahl 2026 die Mehrheit zu verlieren und dann abgewählt zu werden? Alles drei wären schlechte Argumente. Immerhin war die 2016 gebildete Viererkoalition in der Wahl 2021 bestätigt worden. Auch CDU und SPD haben zusammen nur 44 Stimmen – nicht mehr als die SPD-Grüne-FW-FDP-Koalition. Verliert die SPD nach dieser Rochade bei der Kommunalwahl 2026 Sitze im Kreistag, kann die neue Mehrheit schnell wieder weg sein.

Eines ist jedoch klar: Durch den Koalitionsbruch wurde Vertrauen verspielt. Partner sollte man in der Politik danach wählen, mit wem man am besten seine Inhalte umsetzen kann – und nicht, mit wem man am besten hauptamtliche Posten besetzt. Wer anders handelt, darf sich nicht wundern, wenn sich die Menschen abwenden.

Ihr Dr. Matthias Büger

8 JAHRE REGIERUNGSBETEILIGUNG

WIR ZIEHEN BILANZ

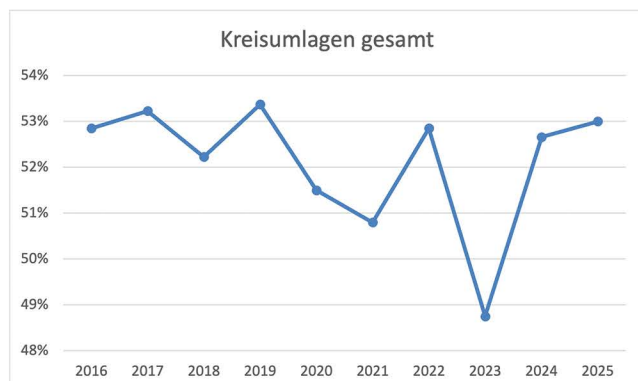
Gute Politik wird nicht in Worten oder Ankündigungen gemessen, sondern an Fakten. Deshalb ziehen wir als FDP-Fraktion Bilanz über 8 Jahre Regierungsbeteiligung – vom Sommer 2016 bis zum November 2024. In dieser Zeit waren wir ein Partner von Vieren, die jeweils ihre Prioritäten verfolgt haben. Deshalb konzentrieren wir uns bei dieser Bilanz auf die Themen, die uns als Freie Demokraten besonders wichtig waren und bei denen wir unser politisches Gewicht in die Waagschale geworfen haben.

DAS LIEBE GELD - STEUERN UND FINANZEN

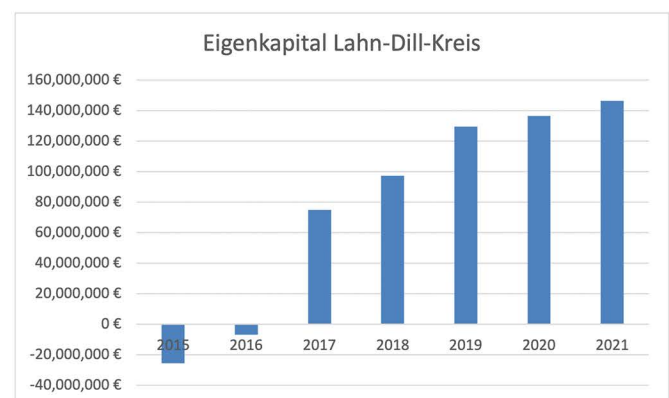
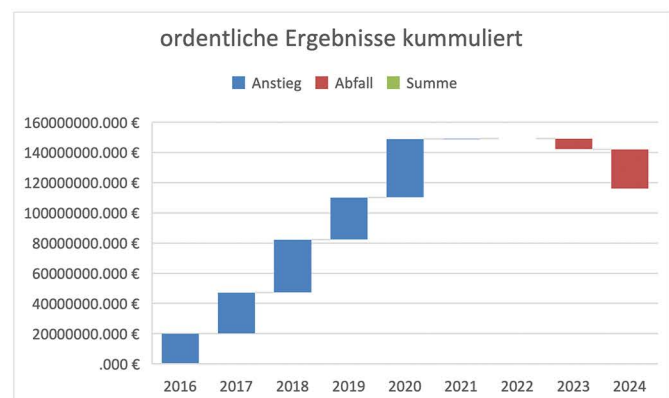
Dr. Matthias Büger, MdL (Vorsitzender der FDP-Fraktion im Lahn-Dill-Kreis)

„Sparst Du in der Zeit, dann hast Du in der Not“ lautet ein bekanntes Sprichwort. In der Politik gibt es kaum etwas Schwierigeres als Sparen. Denn zu jeder Zeit gibt es Bedürfnisse und gute Gründe, für das eine oder andere Projekt mehr Geld auszugeben. Was kurzfristig wie eine Wohltat erscheint, kommt Sie als Bürger aber langfristig teuer zu stehen: Der Kreis finanziert sich fast ausschließlich über Zuweisungen von Land und Bund sowie Umlagen an die Gemeinden. Einfluss hat der Kreistag aber nur auf die Umlagen. Je mehr Geld der Kreis ausgibt, desto höher steigen die Umlagesätze, umso mehr Geld müssen also die Städte und Gemeinden von ihren Steuereinnahmen an den Kreis abgeben. Die Gemeinden wiederum haben dann keine andere Möglichkeit, als ihre Steuer zu erhöhen. Meist sind das die Grundsteuer, die dann alle Bürger – seien es Eigentümer oder Mieter – bezahlen. Ob die Kreisfinanzen solide sind oder nicht, merken Sie deshalb indirekt bei den Gebührenbescheiden Ihrer Gemeinden.

In den Koalitionsverträgen, die wir 2016 und 2021 verhandelt haben, hatten wir einen Höchstsatz von 53% vereinbart. Das bedeutet, dass die Summe von Kreis- und Schulumlage nicht mehr sein soll, als 53% der Steuereinnahmen der Kommunen. Betrachtet man die Jahre 2016 bis 2025, so liegt wir im Durchschnitt mit 52,1% sogar fast einen Prozentpunkt unter unserem Zielwert.



Wir haben aber nicht nur die Gemeinden mit niedrigen und planbaren Hebesätzen entlastet. Wir haben das Geld des Kreises auch nachhaltig eingesetzt und dabei Vermögen aufgebaut: durch Investitionen in moderne Schulgebäude, durch Abbau von Altschulden und durch den Aufbau von Rücklagen. Damit haben wir gezeigt, dass niedrigen Steuerhebesätze und hohe Investitionen keine Gegensätze sind, wenn man gut wirtschaftet. In guten Jahren haben wir dabei hohe Überschüsse erzielt, die wir in Rücklagen gestellt und in schlechteren Jahren genutzt haben, um die Umlagen konstant zu halten.



So hat der Lahn-Dill-Kreis seit Eintritt der FDP in die Kreisregierung über 100 Millionen Euro erwirtschaftet mit der Folge, dass der zuvor überschuldete Kreis nunmehr über Eigenkapital in Millionenhöhe verfügt. Einig waren wir uns dabei mit dem ehemaligen Landrat Wolfgang Schuster, der als Kämmerer gemeinsam mit uns Ausgabenwünsche auf das absolut notwendige Maß begrenzt hat.

Finanziell ist der Kreis grundsätzlich aufgestellt und in einem wesentlich besseren Zustand als vor unserer Regierungsbeteiligung 2016.

8 JAHRE REGIERUNGSBETEILIGUNG

WIR ZIEHEN BILANZ

DIE ZENTRALE ZUKUNFTSAUFGABE – SCHULEN UND BILDUNG

Anna-Lena Benner-Berns

Mitglied im Sozialausschuss und Mitglied im Jugendhilfeausschuss

„Eine Investition in Wissen bringt noch immer die besten Zinsen.“ Das Zitat geht auf Benjamin Franklin zurück – einen Universalgelehrten und Gründervater der USA. Dabei hat er Recht: Bildung befähigt den Menschen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen, Entscheidungen für sich und für die Gesellschaft zu treffen und sichert zugleich den wirtschaftlichen Erfolg einer Region. Als Kreis sind wir Schulträger und damit für Gebäude und Ausstattung unserer 92 Schulen verantwortlich. Allein in den Jahren von 2021 bis 2023 haben wir über 103 Millionen Euro in unsere Schulen investiert. Weitere 127 Millionen Euro sind gemäß der von uns mitbeschlossenen Haushaltspläne für die Jahre 2024 und 2025 vorgesehen. Damit er gibt sich die immense Summe von über 230 Millionen Euro für Gebäude und Ausstattung unserer Schulen in nur fünf Jahren. Umgerechnet auf die Einwohner sind das fast 1.000 Euro pro Einwohner. Mit dieser Investitionsoffensive sowie den seit 2016 bereitgestellten Geldern konnten zahlreiche Neubauten, Sanierungen und Erweiterungsmaßnahmen umgesetzt werden. Bei der Qualität der baulichen Ausstattung unserer Schulen haben wir Maßstäbe gesetzt – auch im Vergleich zu anderen hessischen Landkreisen und kreisfreien Städten.

Herausragende Beispiele für gelungene Maßnahmen sind der Neubau des Oberstufengymnasiums Goetheschule in Wetzlar mit einem Investitionsvolumen von rund 40 Millionen Euro, die Sanierung und Erweiterung des Gymnasiums Wilhelm-von-Oranien-Schule in Dillenburg mit 14 Millionen Euro, der Neubau der kaufmännischen Berufsschule Theodor-Heuss-Schule in Wetzlar mit 42 Millionen Euro, sowie die Sanierung der gewerblichen und kaufmännischen Berufsschulen in Dillenburg für mehr als 12 Millionen Euro. Unsere weiterführenden Schulen bieten daher die besten Voraussetzungen, um den Schülerinnen und Schülern einen guten Start in die Berufsqualifizierung zu ermöglichen.

Aber auch in die Gesamtschulen, die Haupt- und Realschulen sowie die Grundschulen sind in den vergangenen Jahren umfangreiche Mittel investiert worden. Dabei lag der Schwerpunkt in der Schaffung von Räumen für Ganztagsbetreuung einschließlich neuer Mensaangebote für eine Mittagsverpflegung. Inzwischen nehmen 42 Schulen an dem Projekt „Pakt für den Ganzttag“ mit der Einführung von ganztägigen Schul- und Betreuungsangeboten teil. Zahlreiche weitere Schulen werden in den nächsten Jahren folgen.

Sehr früh haben wir in eine gute digitale Ausstattung unserer Schulen investiert und mit der Plattform „IServe“ digitale Bildungsangebote an allen Schulen ermöglicht. Als in der Corona-Pandemie Schulen geschlossen wurden, konnten wir auf ein existierendes System zurückgreifen und waren damit besser gerüstet als viele andere Landkreise. Noch heute ist der Lahn-Dill-Kreis im Bereich Digitalisierung der Schulen einer der führenden Landkreise in Hessen. Allein in die technische Ausstattung mit Computern, iPads und elektronischen Tafeln haben wir in den letzten Jahren mehr als 6,5 Millionen Euro investiert.

Die Bildungslandschaft in unserem Kreis ist damit durch das politische Handeln in den letzten acht Jahren bestens gerüstet, um den Herausforderungen der Zukunft zu begegnen.

DER WEG IST DAS ZIEL - SANIERUNG UNSERER KREISSTRASSEN

Wolfram Dette

Mitglied im Bauausschuss

Straßen sind die Lebensadern unseres Kreises. Gerade im ländlichen geprägten Raum findet Mobilität hauptsächlich auf der Straße statt. Als Kreis sind wir für Bau, Erhaltung und Sanierung der Kreisstraßen verantwortlich. Beim Eintritt in die Kreisregierung 2016 haben wir in diesem Bereich einen großen Sanierungsstau vorgefunden. Unser politisches Ziel war, der Erhaltung unserer Straßen eine höhere Priorität einzuräumen. Baumaßnahmen haben leider einen längeren Vorlauf.

Deshalb sind die Sanierungsarbeiten noch nicht abgeschlossen. Wie hoch aber die Priorität war, die wir auf die Kreisstraßen gelegt haben, können Sie an den Beträgen ersehen, die wir in die Haushalte eingestellt haben. So haben wir in den Jahren 2016 bis 2023 über 17 Millionen Euro für die grundhafte Sanierung unserer Straßen in die Kreishaushalte eingestellt. Hinzu kommen noch einmal über 25 Millionen Euro für den laufenden Unterhalt – dazu zählen die Erneuerungen von Fahrbahnflächen, das Anbringen von Markierungen und die Durchführung des Winterdienstes.

Die Situation der Kreisstraßen hat sich in den letzten acht Jahren maßgeblich verbessert. Pro Jahr unserer Regierungsbeteiligung haben wir als Lahn-Dill-Kreis im Schnitt 5,32 Millionen Euro in unsere Kreisstraßen gesteckt. Das hat Wirkung gezeigt.

OHNE GESUNDHEIT IST ALLES NICHTS - VERANTWORTUNG FÜR DAS REGIONALE GESUNDHEITSWESEN

Wolfram Dette, Mitglied im Bauausschuss

Nichts ist so wichtig wie einfacher und schneller Zugang zu einer guten Gesundheitsversorgung. Diese aufrecht zu erhalten ist vor dem Hintergrund des finanziellen Drucks auf die Krankenhäuser und den Ärztemangel insbesondere in ländlichen Regionen jedoch eine große Herausforderung. Dieser haben wir uns als FDP-Fraktion mit hoher Priorität und mit Erfolg gewidmet. Mit rund 2800 Mitarbeitern sind die Kliniken der zweitgrößte Arbeitgeber im Landkreis und versorgen jährlich in 915 Betten an drei Standorten rund 40.000 stationäre Patienten.

Wir haben uns bewusst dazu entschieden, die Lahn-Dill-Kliniken als gemeinnützige kommunale Gesellschaft des Landkreises zu führen. Dies bedeutet, dass sie alle erwirtschafteten Gelder behalten und für die Verbesserung der Qualität in den Klinikstandorten verwenden kann. Zugleich werden die Kliniken seit vielen Jahren wirtschaftlich klug geführt, so dass Überschüsse anfallen, die investiert werden können. So konnte beispielsweise durch die Beschaffung von neuen Linearbeschleunigern eine der modernsten Krebsbehandlungsmöglichkeiten in ganz Mittelhessen realisiert werden. Dabei sind die Kliniken zertifiziertes Krebszentrum mit überregionaler Bedeutung und zertifiziertes Traumazentrum. In den Kliniken arbeiten hochqualifizierte Mediziner. So wurde Chefarzt Prof. Dr. Martin Brück als einer der besten Ärzte Deutschlands ausgezeichnet. Für die Qualität der Pflege ist die 2024 erfolgte Eröffnung des kreiseigenen modernen Bildungszentrums für Gesundheitsfachberufe in Wetzlar von besonderer Bedeutung. Hier stehen über 200 Ausbildungsplätze für den pflegerischen Nachwuchs bereit.

Für eine flächendeckende Versorgung mit niedergelassenen Ärzten ist zwar die kassenärztliche Vereinigung und nicht der Landkreis zuständig. Dennoch unterstützen die Kliniken mit ihren Tochtergesellschaften das Angebot an ärztlicher Versorgung im Kreis. Mit der Landarzt Netz GmbH schließen wir zudem Lücken in der hausärztlichen Versorgung. Ebenso haben wir durch den Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums der Kliniken das Angebot an ambulanter fachärztlicher Versorgung erweitert.

Dies alles können wir nur leisten, weil die Kliniken wirtschaftlich erfolgreich geführt haben. Daran haben wir maßgeblich mitgewirkt. So war Oberbürgermeister a.D. Wolfram Dette als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Kliniken tätig und hat dazu beigetragen, dass in den letzten Jahren trotz schwierigster Rahmenbedingungen weitgehend ausgeglichene Jahresergebnisse im kommunalen Konzern erzielt wurden. So konnten seit 2016 jährlich regelmäßig Investitionen in Höhe von rund 15 Millionen Euro in die Klinikstandorte und die ambulanten Standorte bereitgestellt werden.

Die Zukunft ist nicht einfach. So steigen die Kostenerstattungen der Krankenkassen nicht im selben Maße wie die Kostensteigerungen der Kliniken. Dies spüren auch die Lahn-Dill-Kliniken. Es ist deshalb gut, dass wir Rücklagen aufbauen konnten, die Defizite ausgleichen können, ohne dass die Gesundheitsversorgung leidet.

Die Gesundheitsversorgung im Lahn-Dill-Kreis ist daher bei allem Druck und bei allen Herausforderungen im ländlichen Raum gut für die Zukunft gerüstet.

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG - GUTES FÜR DIE WIRTSCHAFT

Prof. Dr. jur. Harald Danne

Wirtschaft wird in der Wirtschaft gemacht. Damit Unternehmen aber erfolgreich arbeiten können, brauchen sie gute und verlässliche Rahmenbedingungen. Deshalb war es eines unserer Hauptanliegen, dass die Förderung der heimischen Wirtschaft prominent in der Kreisregierung vertreten ist: Von 2016 bis 2021 führte Oberbürgermeister a.D. Wolfram Dette als ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter das neu geschaffene Dezernat, 2021 übernahm Prof. Dr. Harald Danne.

Leider sind in dieser Zeit die Herausforderungen nicht kleiner geworden – Stichworte Energiekrise, Digitalisierung, Fachkräftemangel und die durch den russischen Angriffskrieg und weltpolitische Unwägbarkeiten hervorgerufenen Rückgänge für die exportorientierte produzierende Industrie.

Dabei hat die von FDP-Dezernenten geleitete Wirtschaftsförderung drei Schwerpunkte: Das Zusammenbringen der Akteure in stabilen und gewinnbringenden Netzwerken, die Verbesserung der standortstärkenden Infrastruktur und die Bekämpfung des Fachkräftemangels. Dafür, dass die Arbeit langfristig erfolgreich war, sprechen die im Vergleich zu anderen Landkreisen geringe Auspendlerquote von 31% und die Rekordzahl von über 97.500 sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen.

Konkret hat die Wirtschaftsförderung im Rahmen ihrer Netzwerkaktivitäten zwei hochkarätige Wirtschaftsdialoge mit Spitzen der heimischen Politik sowie Arbeitgeberverbände, Arbeitnehmervertretungen und Banken organisiert und zahlreiche Unternehmen von Industrie und Handwerk besucht. Im Rahmen vom Kooperationsprojekt TeamMit hat die Wirtschaftsförderung durch viele Veranstaltungen und neue Bildungsformate an der Transformation der heimischen Wirtschaft mitgewirkt. So konnte als besondere Qualifikationsmaßnahme der Transformationsbegleiter auf den Weg gebracht werden.

Auch bei der Bekämpfung des Fachkräftemangels war die Wirtschaftsförderung tätig. Dies ist ein sehr reales Problem. So hat sich die Zahl der Ausbildungsbewerber im Lahn-Dill-Kreis in zehn Jahren halbiert – von 2.650 im Jahr 2014 auf nur noch 1.289 im Jahr 2024. Eine wesentliche Ursache für den kontinuierlichen Rückgang ist neben dem demografischen Wandel das geänderte Bildungsverhalten junger Menschen, die vermehrt das Abitur und danach ein Studium anstreben.

Nur gut die Hälfte der Ausbildungsplätze konnten im Ausbildungsjahr 2023/2024 besetzt werden. Unbesetzte Berufsausbildungsstellen in nennenswerten Umfang gab es als Dachdecker, Kauflleute im Einzelhandel, Bankkaufleute, Metallbauer und Fachkräfte für Lagerlogistik. Um diesen Trends entgegenzuwirken unterstützt die Wirtschaftsförderung des Lahn-Dill-Kreises verschiedene Projekte zum Übergang von Schule zu Beruf und stellt damit das Thema Berufsorientierung in den Fokus.

8 JAHRE REGIERUNGSBETEILIGUNG

WIR ZIEHEN BILANZ

So stellte der Lahn-Dill-Kreis 15.000 Euro zur Unterstützung der Azubigewinnung für das Handwerk dem Handwerk Mittelhessen e.V. zur Verfügung. SchulePlus folgt dem Motto „Morgens Schüler, mittags Azubi“. Einmal in der Woche schnuppern Schülerinnen und Schüler in die Ausbildungswelt eines heimischen Unternehmens hinein, um Betrieb, Beruf und Ausbilder kennenzulernen. Wir setzen uns für die Ausweitung des Programms in allen weiterführenden Schulen des Lahn-Dill-Kreises ein.

Zur Förderung der Wirtschaft gehört in Zeiten der Digitalisierung aber auch der ausreichende Anschluss an das weltweite Datennetz. Auch hier stehen wir als Kreis gut da: So wurden beim Breitbandausbau dieses Jahr erhebliche Hürden für den Vollausbau im Lahn-Dill-Kreis genommen. Der Anschluss der Gewerbegebiete schreitet stetig voran. Größter Erfolg ist die Förderzusage des Bundes nun auch für den nördlichen Teil des Kreises, so dass einem Vollausbau des gesamten Lahn-Dill-Kreises nichts mehr im Wege steht.

Nach acht Jahren unter FDP-Führung ist die Wirtschaftsförderung zu einem nicht mehr wegzudenkenden Bestandteil der Kreisregierung geworden, der unserer heimischen Wirtschaftsregion wichtige Impulse gibt.

DIE SCHULE WIRD DIGITAL

DER LAHN-DILL-KREIS GEHT VORAN

Als wir in den Haushaltsplan des Kreises lange vor dem Jahr 2020 die ersten 500.000€ für digitale Schule eingestellt haben, ahnten wir noch nicht, welche Welle uns im Frühjahr ereilen würde. Klar war uns aber von Anfang an, dass eine gute und zeitgemäße Ausstattung unserer Schulen von größter Bedeutung ist – und dazu gehören heute natürlich auch digitale Angebote.

Bei den digitalen Diensten hat der Lahn-Dill-Kreis seit unserem Regierungseintritt 2016 Maßstäbe gesetzt. So haben wir unsere rund 100 Schulen komplett ans digitale Netz angeschlossen und mit IT ausgestattet. Konkret verfügt der Lahn-Dill-Kreis als Schulträger über:

- 240 Server mit 8.000 angeschlossenen Rechnern (Clients) und 8.000 mobilen Endgeräten,
- 1.100 interaktive Tafeln,
- 1.800 WLAN Zugangspunkte.

Bei der Anschaffung der Geräte wurde der Kreis von Bund und Land unterstützt. Alleine müssen wir aber die Pflege (den Support) bewerkstelligen. Denn ohne permanente Pflege durch viele digitale Hausmeister sind die Systeme in kurzer Zeit nicht mehr einsatzbereit. Im Koalitionsvertrag haben wir deshalb vereinbart, eine Support-Infrastruktur zu schaffen, die sich um die einzelnen Schulen kümmert und unterstützend bei Problemen zur Seite steht. Dazu haben wir bereits 15 neue Stellen geschaffen und weitere werden folgen. So stellen wir sicher, dass unsere Schulen dauerhaft ein gutes digitales Angebot erhalten.

8 GUTE JAHRE FÜR UNSEREN KREIS

FAZIT

Der Erfolg hat immer viele Väter. Dabei waren die äußeren Umstände mit der Corona Pandemie, den Folgen des russischen Angriffskrieges und den Flüchtlingsströmen wirklich nicht einfach. Aber eines dürfen wir feststellen: die acht Jahre, in denen wir Verantwortung als Teil der Kreiskoalition getragen haben, waren acht gute Jahre. Auf wichtigen Politikfeldern sind wir vorangekommen. Zugleich wurden die Kreisfinanzen in einem Maße konsolidiert, wie es dies seit Gründung des Lahn-Dill-Kreises nicht gegeben hat. Alles in allem eine Bilanz, die sich sehen lassen kann.

IMPRESSUM

Herausgeber	FDP Fraktion Lahn-Dill
Redaktion	Wolfgang Berns
Adresse	Schmiedgasse 8 35578 Wetzlar
Telefon	06441/42592
E-Mail	kreistagsfraktion@fdp-lahndill.de
Druck	wirmachendruck.de
Layout und Design	Leonie Schikora Philipp Conrad